Unterrichtsfilm und Lichtbild : Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) : unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Juni 1960, Nummer 2

Autor(en): **M.R.H.**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **105 (1960)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

UNTERRICHTSFILM UND LICHTBILD

MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER UNTERRICHTSFILMSTELLEN (VESU)

Unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

JUNI 1960 11. JAHRGANG NUMMER 2

X. Jahrestagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für den Unterrichtsfilm in Bern

Vom 12. bis 17. Juni 1960 versammeln sich die Mitglieder der IAG zu ihrer X. Jahrestagung in Bern, wo seinerzeit die Gründung stattgefunden hatte.

Aus dem Jahresbericht für 1959/60 ist zu entnehmen, dass der IAG heute die nachgenannten Länder als Mitglieder angehören: Belgien, Kanada, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Holland, Israel, Italien, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich, Polen, Portugal, Schottland, Schweden, die Schweiz und USA. Damals, vor 10 Jahren, waren es Deutschland, Luxemburg, Oesterreich, Schweden und die Schweiz, die sich auch in Bern zusammengefunden hatten. Aus einem kleinen Anfang ist eine ansehnliche Organisation geworden, die mit einer grossen Zahl weiterer internationaler Organisationen zusammenarbeitet. Nachdem an dieser Stelle immer wieder über die Fortschritte berichtet wurde, verzichten wir auf eine Aufzählung aller Ergebnisse, die erzielt werden konnten.

Auf der reichbefrachteten Traktandenliste steht wieder eine Reihe von Fragen und Aufgaben, die von einem einzelnen Lande nicht gelöst werden können, Fragen und Aufgaben, die eine freundschaftliche Zusammenarbeit aller interessierten Staaten erfordern. Der Unterrichtsfilm ist heute zu einem Hilfsmittel der Völkerverständigung geworden, weshalb es unerlässlich ist, dass alle mit seiner Herstellung, seiner Verbreitung und seinem sinnvollen Einsatz in der Erziehung zusammenhängenden Fragen auf internationaler Ebene diskutiert werden.

Wie ebenfalls an dieser Stelle bereits mitgeteilt wurde, fällt im Jubiläumsjahr der Schweiz die Ehre zu, den Vorsitzenden zu stellen. Wir gratulieren Herrn M. R. Hartmann von der Schulfilmzentrale in Bern zu seiner Wahl und wünschen ihm eine erfolgreiche Amtszeit. Seit der Gründung führt Herr Hartmann das Sekretariat der IAG, und es darf wohl auch hervorgehoben werden, dass ein grosser Teil des von der IAG in den vergangenen 10 Jahren Erreichten seinem unermüdlichen Einsatz und seiner persönlichen Initiative zu verdanken ist. Während der Amtszeit von Herrn Hartmann wird das Sekretariat von Herrn Dubied, ebenfalls Schulfilmzentrale Bern, geführt werden.

Die Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen entbietet den Delegierten der Mitgliedstaaten der IAG einen herzlichen Willkommensgruss, verbunden mit den besten Wünschen zu einer erfolgreichen Tagung.

Wettbewerb

für Drehbuchentwürfe für Unterrichtsfilme für die Primarschulstufe

I. Die Schweizerischen Unterrichtsfilmstellen besitzen in ihren Archiven vor allem Filme für die höheren Schulstufen (6. Schuljahr und höher).

Von vielen Lehrern werden vermehrt Filme für die *Unterstufe* der Primarschule (1.—4. Schuljahr) gewünscht.
Die VESU (Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen) wendet sich daher an die Lehrerschaft und schreibt einen

WETTBEWERB

aus für *Drehbuchentwürfe.*

Es kommen nur Filmsujets in Frage, die zur schulmässigen Verwendung im Klassenunterricht der Primarschule geeignet sind.

II. *Bedingungen für den Wettbewerb:*

1. Die Drehbuchentwürfe sind ausführlich in 4 Exemplaren an die unten bezeichnete Unterrichtsfilmstelle einzusenden (Format A4).
2. Angaben, ob der Film in schwarzweisser oder farbiger Ausführung, stumm oder Ton vorzusehen ist.
3. Angabe, für welche Schulstufe der Film gedacht ist.
4. Angabe, ob der Einsender:
   a) selber Filmamateur ist und den Film selber aufnehmen möchte,
   b) bei den Filmaufnahmen mitarbeiten möchte,
   c) selber schon Filme aufgenommen hat (in letzterem Falle bitte Muster einsenden),
   d) den Film im Unterricht verwendet (welcher Filmstelle ist er angeschlossen?)

III. Die Beurteilung der zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten erfolgt durch eine von der VESU eingesetzte Jury von 5 auf dem Gebiet des Unterrichtsfilmes sachverständigen Personen.

Die Beurteilung der eingereichten Drehbuchentwürfe durch die Jury ist endgültig und deren Entscheid unanfechtbar.

Die prämiierten Entwürfe gehen mit allen Rechten an die VESU über. Für die von der Jury bestbeurteilten Filmideen stellt die VESU Preise zur Verfügung.

Ein Recht auf Verfilmung durch die Einsender der Drehbuchentwürfe besteht nicht; hingegen ist vorgesehen, solchen Einsendern, welche bereits wertvolles Filmmaterial selbst hergestellt haben, Gelegenheit zu bieten, ihre Idee selber zu verfilmen oder bei der Filmarbeit mitzuwirken.

Die diesbezüglichen Bedingungen werden gegebenenfalls in einer besonderen Vereinbarung festgelegt.

IV. Die Drehbuchentwürfe sind einzusenden an die
Kantonale Lehrfilmstelle St. Gallen,
Rosenbergstrasse 16, St. Gallen,
mit der Aufschrift: *Drehbuchwettbewerb.*

Letzter Einsendetermin: *15. August 1960.*

Entwürfe, die nach diesem Termin eingehen, finden keine Berücksichtigung.

*

Wie viele Schüler sehen in der Schweiz Unterrichtsfilme?

Die nachfolgend aufgeführten Zahlen geben die Schülermitglieder an, die den einzelnen Mitgliedern der Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen angeschlossen sind:

1. Zürich			Uebertrag		256 811
a) Stadt	39 366		11. Wallis		2 172
b) Kanton (ohne Stadt)	24 808	64 174	12. Freiburg		1 324
2. St. Gallen		50 000	13. Aargau		1 282
3. Bern		47 812	14. Solothurn		1 016
4. Basel-Stadt		24 160	15. Appenzell		806
5. Neuenburg		18 021	16. Graubünden		731
6. Waadt		16 547	17. Schwyz		423
7. Luzern		13 225	18. Thurgau		309
8. Basel-Land		10 355	19. Glarus		149
9. Schaffhausen		7 000	20. Zug		108
10. Tessin		5 517	21. Obwalden		97
			22. Nidwalden		52
			23. Uri		22
			24. Genf		15
	Uebertrag	256 811	oder total Schüler:		265 317

Und woher stammen die Unterrichtsfilme?

Eine kürzlich bei den Mitgliedern der VESU durchgeführte Umfrage hat ergeben:

Es besitzen Filme aus

der Schweiz	Basel	44,4 %	
	SAFU	39,1 %	
	Bern	35,9 %	
	St. Gallen	22,5 %	
	Schulamt Zürich	18,0 %	
			im Durchschnitt 31,9 %
Deutschland	St. Gallen	70,2 %	
	SAFU	50,8 %	
	Schulamt Zürich	42,0 %	
	Basel	30,7 %	
	Bern	20,4 %	
			im Durchschnitt 42,7 %
England	Schulamt Zürich	18,0 %	
	Bern	13,7 %	
	Basel	2,8 %	
	SAFU	2,5 %	
	St. Gallen	0,5 %	
			im Durchschnitt 8,0 %
Frankreich	Basel	5,7 %	
	Bern	5,7 %	
	St. Gallen	1,5 %	
	SAFU	—	
	Schulamt Zürich	—	
			im Durchschnitt 2,4 %
dem übrigen Ausland	Bern	24,3 %	
	Schulamt Zürich	22,0 %	
	Basel	17,0 %	
	SAFU	7,6 %	
	St. Gallen	5,3 %	
			im Durchschnitt 15,0 %

Aus der Schweiz stammt knapp ein Drittel aller an unsern Schulen verwendeten Unterrichtsfilme.

Der Unterrichtsfilm auf internationalem Gebiet

(Fortsetzung und Schluss)

Die Verbreitung der Unterrichtsfilme: In der Regel beziehen die Schulen die von ihnen verwendeten Filme leihweise aus nationalen, regionalen, lokalen oder privaten Filmarchiven.

Je nach der Grösse der Länder, den Verkehrsverhältnissen, der Bevölkerungszahl usw. ist die Organisation verschieden; als Beispiele mögen dienen:

a) In Oesterreich unterhält die Regierung in jedem Bundeslande eine Filmstelle. In Dänemark bestehen verschiedene regionale staatliche Filmarchive.

b) Frankreich besitzt einzelne Filmzentralen, die vom Staat unterhalten werden, andere, die den Provinz- oder städtischen Behörden oder Amtsstellen angeschlossen sind.

c) Die USA und Kanada haben Filmverteilungszentralen in den einzelnen Staaten bzw. Provinzen.

d) Von den Behörden unabhängige regionale und lokale Unterrichtsfilmarchive, teilweise auch private Archive besitzen Kanada, Dänemark, England, Schottland, Frankreich, Italien, Norwegen, Schweden und die USA.

Bei uns in der Schweiz sind die Filmzentralen von Bern und Zürich (SAFU) interkantonal, Basel und St. Gallen kantonal und das Filmarchiv der Stadt Zürich lokal.

Ein zuverlässiger Vergleich der Wirksamkeit im Verhältnis zu den finanziellen Aufwendungen bei gleichzeitiger Berücksichtigung der verschiedenen Systeme der Produktion und der Verteilung der Filme ist äusserst schwierig. In den Ländern, wo die Filme den Schulen unter den günstigsten Voraussetzungen zur Verfügung stehen, sind auch die finanziellen Aufwendungen der Regierungen am höchsten und umgekehrt. Bei systematischer Erfassung der Schülerzahl eines Landes, zentraler Organisation der Filmproduktion und Beschaffung sowie dezentralisiertem Ausleihdienst dürften bei normaler Verwendung durch die Schulen (etwa 10 Sujets pro Klasse und Jahr) die Kosten gesamthaft auf etwa Fr. 2.— pro Schüler und Jahr zu stehen kommen.

M. R. H., Bern

Neue Filme der SAFU

Falkenstrasse 14, Zürich 8

Nr. 460 Ein Tag in London, s/w, stumm, 270 m, 2 Rollen, Fr. 6.—, 2G.

Zwei Buben wandern von frühmorgens bis abends spät durch die Stadt London und erleben die Stadt mit allen ihren wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Der Film braucht keinen Kommentar, da die Bilder für sich sprechen.

Nr. G111 Kristallwachstum, s/w, stumm, 116 m, 1 Rolle, Fr. 3.—.

An Hand von einfachen Wachstumsversuchen werden die Grundvorgänge der Kristallisation in Zeitraffung dargestellt. Hochschulfilm — nur für obere Klassen der Mittelschule geeignet!

Nr. G112 X-Ray Crystallography, s/w, engl. Ton, 240 m, 1 Rolle, Fr. 6.—.

Zunächst wird die Beugung an einem Gitter erklärt, dann mittels Röntgenstrahlen die Gitterstruktur der Kristalle erforscht. Hochschulfilm — nur für obere Klassen der Mittelschule geeignet!

Redaktion des «Unterrichtsfilm und Lichtbild»: Dr. G. Pool, Zürich 7/44, Nägelistrasse 3